Wohnen für Hilfe

Wohnpartnerschaften zwischen Jung + Alt

Was ist Wohnen für Hilfe.....?

- Wohnen für Hilfe ist .....
- die weitgehend unentgeltliche Bereitstellung von ungenutztem Wohnraum gegen Unterstützung im Alltag
- Faustregel hierbei: 1 qm Wohnraum für 1 Stunde Hilfe im Monat
- Verbrauchsabhängige Nebenkosten müssen entrichtet werden.....

....und warum in Erlangen?

- Erlangen hat 105.000 Einwohner und fast 34.000 Studenten
- Ist zusammen mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt eine der finanzkräftigsten Gebietskörperschaften in Deutschland (Platz 7 im Kaufkraftranking)
- Ist Platz 1 beim Anteil der hochqualifizierten Arbeitnehmer,d.h.mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss
  - Aber .....

..... Erlangen ist ein sehr teures Pflaster .....

Wer kann teilnehmen:

- Jeder, der Wohnraum zur Verfügung hat und diesen nicht nutzt,und dafür Hilfe in Anspruch nehmen möchte,also z.B.
- Senioren
- Alleinerziehende
- Familien mit Kindern
- Alleinstehende Menschen
- Menschen mit Behinderung

Was leisten wir ?

- **<u>Für die Studierenden</u>**
- Erfassen sowohl der pers. Daten als auch der Wünsche in unserem Fragebogen,wichtig hierbei: Persönliches Erscheinen bei uns vor Ort ist Voraussetzung – keine Online-Bewerbungen!
- Vermittlung von Wohnraum im Rahmen unserer Möglichkeiten,möglichst nach den im Fragebogen angegebenen Kriterien
- Wohnraumvertrag wird zur Verfügung gestellt
- Ansprechpartner bei Fragen und Problemen

Was leisten wir?

<u>für die Wohnraumanbieter</u>

- Umfassende,kostenlose Beratung der Interessenten,die evtl. Wohnraum anbieten möchten,zunächst telefonisch,dann vor Ort
- Besichtigung der infrage kommenden Wohnräume und Ausfüllen unseres Fragebogens

- Aufnahme in eine „Anbieterdatei“
- Vermittlung eines möglichst „passgenauen“ Studenten anhand unserer Fragebögen
- Beratung und zur Verfügung stellen eines „Wohnraumvertrages“
- Begleitung der Wohnpartnerschaft bei Fragen und Problemen
- Regelmäßige Nachfrage,ob Klärungsbedarf besteht,wenn ja, auch Besuche vor Ort

Abschluss des Wohnraumvertrages

- Formular wird von uns zur Verfügung gestellt
- Sämtliche Modalitäten, also z.B. welche Hilfeleistungen wie oft und wann .... ist Verhandlungssache zwischen den Parteien
- Die ersten 2 Monate sind Probezeit und Vertrag kündbar 14 Tage zum Monatsende

Voraussetzungen für Wohnraumanbieter

- Mindestens 1 Zimmer zur Alleinnutzung
- Mindestens Bad- und Küchenmitbenutzung
- Guter Wille und Toleranz gegenüber einer anderen Generation

Hilfeleistungen

- Im Prinzip ist die Art,Häufigkeit und Dauer der Hilfeleistungen durch den Studenten Verhandlungssache zwischen den Parteien. Infrage kommen z.B.
- .....

Tierbetreuung

Hilfe im Haushalt

Kommunikation pflegen bei einer Tasse Kaffee ....

„Nachhilfe“ am Laptop

Gartenarbeit

Kinderbetreuung

Wohnen für Hilfe-
Was kann man erwarten – und was nicht?

- Erwartungshaltung der Senioren muss klar definiert sein und ebenso auch geäußert werden – andere können Wünsche nicht von den Augen ablesen
- Die jeweiligen Hilfeleistungen müssen zeitlich festgelegt werden, z.B. jeden Dienstag von 14.00 – 17.00 Uhr, nicht: irgendwann die Woche, wenn Sie Zeit haben

- Dabei jedoch die zeitl. Möglichkeiten und Wünsche des Wohnpartners beachten und nicht stur auf Zeiten bestehen – gemeinsamen Nenner bzw. Konsens finden und Termine nach den Wünschen beider Partner festlegen

Hilfeleistungen in Partnerschaften mit Senioren

- Vor allem Gartenarbeit (Rasenmähen, Hecken schneiden etc.)
- Hausarbeit (Fenster u. Böden putzen)etc.
- Fahrdienste (Begleitung z. Arzt, Abholen v. Veranstaltungen)
- Anwesenheit

Vermittelte Partnerschaften seit Juli 2011

- 53 davon
- 28 an Senioren

Risiken des Scheiterns

- Mangelnde klare Absprache
- zu hohe Erwartungen an die Studenten – diese sind keine Ersatzkinder oder –Enkel und möchten auch nicht so behandelt werden
- sofortiges Ansprechen bei missfälligem Verhalten und dies in einem freundlichen Ton – evtl. ist dem Anderen gar nicht bewusst, dass er sich falsch verhalten hat!

Risiken des Scheiterns

- Nachlassende Arbeitsbereitschaft des Studenten
- zunehmende Arbeitsbelastung, die nicht vereinbart war
- „ Chemie“ zwischen den Parteien passt nicht

Fazit

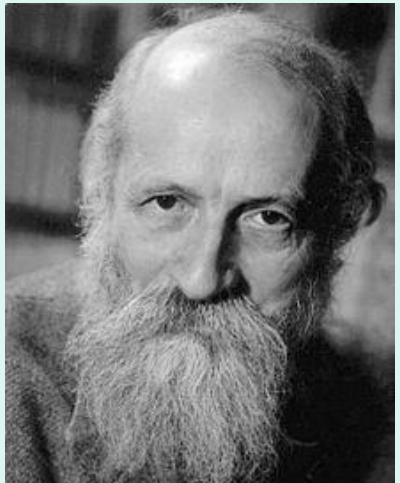
- Ist eine Bereicherung für beide Parteien
- Für die Studierenden Wohnraum für wenig Geld
- Für beide Seiten Erlangung von Sozialkompetenz und Kennenlernen einer jeweils anderen „Welt“
- Integration – für ausländische Studierende eine einzigartige Möglichkeit, die „fränkische Art zu leben“,kennenzulernen

Fazit

- Für Familien bzw. für die Kinder ein Familienmitglied auf Zeit,das als Vorbild,Ansprechpartner,Nachhilfelehrer oder gelegentlich als Spielpartner dienen kann.
- Für ältere Menschen die Möglichkeit,durch die Unterstützung den Alltag besser zu bewältigen und gleichzeitig durch den Kontakt mit einem jungen Menschen den Anschluss an die sich immer schneller ändernde Umwelt nicht zu verlieren.

Alt sein ist ein herrlich Ding, wenn man nicht vergessen hat, was anfangen heißt

- Martin Buber, jüdischer Religionsphilosph,
- 1878 - 1965



Der arme Poet

Kontakt

- Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit:
- Ursula Andretzky,Tel.861824
- Gabriela Hesel, Tel. 861586

Stadt Erlangen

Amt für Soziales,Arbeit und Wohnen

-Abtl. Wohnungswesen –

Zi 422/416, 4. OG